

Der Psalter - das Buch der Psalmen

Quelle: Zenger, Einleitung, 309-326.

Bezeichnungen und Aufbau

Das Psalmenbuch enthält 150 poetische Texte. Psalmen finden sich aber auch außerhalb des Psalters (Ex 15; Dtn 32; Ri 5; 1Sam 2; 2Sam 1; Jes 12.38; Jona 2; Klagelieder uvm.)

- ⇒ MT und LXX weichen in ihrer Zählung ab. Faustregel: Bei zwei Zahlen ist die höhere die MT-Zählung.
- ⇒ Der Name „(Buch der) Psalmen“ geht in christl. Tradition auf die häufigste Ps-Überschrift *mizmōr* (57x) der LXX zurück, im Judentum auf die Bezeichnung *šillīm* (Lobpreisungen).
- ⇒ Eine planvolle Buchkomposition wird in der planvollen Anordnung (*iuxtapositio*) und der redaktionellen Stichwort- und Motivverkettung (*concatenatio*) offensichtlich. Die sekundären Ps-Überschriften ordnen häufig inhaltlich und formal verwandte Ps zu Gruppen. Oft wurden Psalmen nach ihren theologischen Aussagen zusammengestellt. Die wichtigsten Einzelsammlungen sind die David-, Korach-, Asaph-, JHWH-Königs-, und die Wallfahrtspsalmen.
- ⇒ Durch vier doxologische Schlussformeln Ps 41,14 / 72,18-19 / 89,53 / 106,48 kann der Ps in 5 Bücher untergliedert werden, die von einem Rahmen (1-2 und 146-150) umgeben sind.

Übersicht über das Psalmbuch			
1-2	Proömium	Tora + Messias / Zion / eschatologische Gottesherrschaft	Königpsalm 2
3-41	1. Buch	Davidpsalmen 3-14 / 15-24 / 25-34 / 35-41	3-41 JHWH-Psalter
42-72	2. Buch	Korachpsalmen: 42-49 Asafpsalm: 50 Davidpsalmen: 51-72	Elohistischer Psalter
73-89	3. Buch	Asafpsalmen: 73-83 Korachpsalmen: 84-89 (86 Davidpsalm)	42-83
90-106	4. Buch	Mosekomposition: 90-92 JHWH-Königtum: 93-100 (titellos) Davidkompositionen: 101-106	
107-145	5. Buch	A Lobpsalm: 107 (Königtum JHWHs) B Davidpsalmen: 108-110 Torapsalmen: 111-112, Pesach-Hallel: 113-118, Torapsalm: 119 Wallfahrtspsalmen: 120-137 (Zion + David) B Davidpsalmen: 138-145 A Lobpsalm: 145 (Königtum JHWHs)	
146-150	Schluss-Hallel	(10x Halleluja) JHWH-Königpsalmen als Hermeneutik des Psalters	

Der Ps-Rahmen zeigt, dass der Ps ein Lobpreis der universalen, in Schöpfung und Tora grundgelegten Gottesherrschaft (2,10-12; 148, 150) ist, die JHWH durch seinen auf Zion eingesetzten König (2) und durch sein messianisches Volk (149) inmitten der Völkerwelt in einem eschatologischen Gericht durchsetzen will.

Die Entstehung der Psalmen und des Buches

Einige Psalmen wurden für den gottesdienstlichen Kult geschaffen oder verwendet. Andere Ps lassen keinen kultischen Bezug erkennen, sind aber von den ursprünglich im Kult beheimateten Gattungen inspiriert.

Der Psalter ist durch Aneinanderreihung von Teilsammlungen mit je eigener Entstehungsgeschichte entstanden. FAUSTREGEL: Die Abfolge der Teilsammlungen im jetzigen Psalmbuch entspricht auch ihrem Alter.

Die ältesten Ps. sind in die Königszeit zu datieren (2; 24; 45; 60; 72; 93; 110). Die beiden Davidpsalter 3-41 und 51-72 sind die ältesten Teilsammlungen. Argument für die Abgeschlossenheit der Kompositionen vor der Zusammenstellung einer größeren Sammlung ist die fast wortgleiche Überlieferung von Ps 14 und Ps 53.

Im frühjüdischen Tempelkult wurden Psalmen während des täglichen Opfers und an besonderen Feiertagen von einem musizierenden und singenden Levitenchor vorgetragen (1Chr 16 / Sir 50,15-21).

Datierung und „Sitz im Leben“ des Psalters

Der Zeitpunkt der Endredaktion ist umstritten. Für eine Datierung zwischen 200 und 150 v. Chr. spricht:

- ⇒ Die sprachliche und theologische Verwandtschaft des Ps-Rahmens (s.o.) mit Jesus Sirach (um 175 vChr).
- ⇒ Die theologische Verwandtschaft des Ps-Rahmens mit den 200-150 vChr datierten, in Qumran gefundenen nichtessenischen (!) Weisheitstexten.
- ⇒ Der LXX-Psalter (belegt auch Anordnung und Anzahl (150) des protomasoret. Ps.) stützt die Datierung.

Schwerpunkte der Theologie

- 1) Der Psalter ist als Gebets- und Meditationsbuch entstanden und hat eine doppelte Funktion:
 - ⇒ Inmitten von Leid und Angst gibt er eine Hoffnung stiftende Deutung „im Angesicht Gottes“.
 - ⇒ Als rezitiertes „Gotteslob“ ist der Psalter eine für Israel und die ganze Schöpfung stellvertretende Antwort auf Gottes Wirken und Gegenwärtigkeit.
- 2) Die Ps sind Israels Antwort auf die erfahrene Zuwendung und auf die erlittene Verborgenheit seines Gottes.
- 3) Die Ps sind Lobpreis des Gottes Israels, weil JHWH als ansprechbarer und antwortender Gott erfahren wird. Wie die einzelnen Klagsalmen, so ist auch der Ps in seiner Gesamtarchitektur eine Bewegung von der Klage zum Lobpreis und insofern eines der stärksten Zeugnisse vom Rettungshandeln Gottes im AT.
- 4) Die „Davidisierung“ des Psalters qualifiziert den Ps theologisch als *das königlich-messianische Buch schlechthin*. Die Ps sind die Gebete der messianischen Hoffnung auf den wiederkommenden „David“.